

**Ein Besuch in Valverde  
oder  
Fischkauf bei Heiko Bleher**

Um gleich ein mögliches Mißverständnis auszuräumen: mir geht es bei diesem Bericht nicht um eine Verunglimpfung oder negative Stimmungsmache. Es ist meines Erachtens wichtig, dass man sich innerhalb einer Gemeinschaft wie der IRG auch vertrauen kann. Fehler macht jeder. Es ist aber wichtig, dass man versucht, diese Fehler aus der Welt zu schaffen, damit keine Gerüchte oder gar "böses Blut" entstehen. Deshalb möchte ich, dass die nachfolgend berichteten Geschehnisse bekannt werden. Jeder soll sich seinen Teil dazu denken und sein eigenes Urteil fällen.

Nachdem unsere Familie beschlossen hatte, den Urlaub 1999 in Italien an der toskanischen Küste zu verbringen, fiel mir auf, dass H. BLEHERS Firma in Graffignana unweit von Mailand genau an unserer Reiseroute lag. Auf verschiedenen Wegen hatte ich erfahren, dass einige neue Arten von Regenbogenfischen, darunter *M. angfa* (s. auch "Regenbogenfisch Nr. 2/2000, S. 50), in Europa seien. Zur gleichen Zeit wurden in "Aquaristik aktuell" Bilder von *M. angfa*, *M. "Danau Jaigum"*, einer neuen *Chilatherina* sowie *Pseudomugil reticulatus* veröffentlicht.

Mehrere E-Mail-Anfragen an H. Bleher, der diese Fische importiert hat, blieben unbeantwortet, jedoch erhielt mein Freund CHRISTOPHE MAILLIET folgende Antwort:

MELANOTAENIA SP. VOM JAIGUM SEE IST NOCH NICHT SO WEIT. PARVA UND ANGFA GIBT ES TIERE SOWIE EINE NEUE CHILATHERINA ART. AM BESTEN SIND DIESE TIERE HIER BEI UNS IN GRAFFIGNANA ZU ERHALTEN. DIE HERRLICHE ART VOM JAIGUM SEE IST NOCH VIEL SCHÖNER ALS AUF DEN PHOTOS, ABER ES GELANG MIR NUR 1 MANN UND 1 WEIB DURCHZUBRINGEN, DESHALB WOLLEN WIR ERST EINMAL DIE POPULATION FESTIGEN BEVOR SIE WEITER GEGEBEN WIRD. ANGFA IST NATÜRLICH EBENFALLS HERRLICH ABER DAS GELB/GOLD SCHEINT WIE BEI PARKINSONI ERST NACH DEM 2. LEBENSJAHR DURCHZUKOMMEN. PARVA DAGEGEN IST EIN WUNDERSCHÖNER NICHT SO GROßER REGENBOGENFISCH DER AUCH VIEL MEHR FARBE ZEIGT ALS VON DEN FOTOS BEKANNT. (LEIDER SIND BEIDE LETZTEN IN MAYLANDS NEUEM BUCH SEHR SCHLECHT RAUSGEKOMMEN). ICH HABE ABER NOCH EINEN TRAUMREGENBOGENFISCH GEFUNDEN - WAS GANZ PHANTASTISCHES - IST JETZT IN DER ZUCHT.

Also habe ich die Telefonnummern mit in den Urlaub genommen und von dort aus weiter versucht. Irgendwann sprach ich mit einer Dame, mit der ich dann verabredete, an einem Samstag einen Besuch abzustatten zu können. Sie teilte mir mit, *M. angfa, parva*, die neue *Chilatherina*

sowie *P. reticulatus* seien verfügbar. Die Preise lägen bei 45 DM für *M. angfa* und 100 DM für *M. parva*, pro Tier, versteht sich.

In Graffignana angekommen, stellte ich fest, dass die Dame P. PIERUCCI war, die mir freundlich die Regenbogenfische zeigte und außerdem auf *G. wanamensis* (F1-Nachzuchten der Tiere, die H. BLEHER nach seinem Besuch am Wanamsee 1995 mitgebracht hat) und *G. "Lake Kli"*, ausgewachsene Tiere, hinwies. Die *M. angfa* waren etwa 2,5 cm lang, Farben und Zeichnung waren bis auf den in der Mitte schwächeren Längsstrich nicht zu erkennen. Die *M. parva* waren kleiner und im Auflicht lila-bläulich schimmernd. Sie machten auf mich keinen sonderlich stabilen Eindruck.

Letztendlich entschied ich mich für zwei Paare *M. angfa* und ein Paar der *G. wanamensis*.

Ein *M. angfa*-Weibchen starb schon etwa drei Stunden nach der Abfahrt, wie ich bei einem Zwischenstopp bei der Kontrolle der Tüten mit den Fischen feststellte.

Zu Hause angekommen, erhielten die neuen wertvollen Tiere jeweils eigene 50l-Becken für die drei *M. angfa* und die zwei *G. wanamensis*.

Die Tiere entwickelten sich in der Folge ganz gut, die *G. wanamensis* laichten schon nach zwei Wochen ein paar vereinzelt Eier. Die *M. angfa* hatten inzwischen etwas Farbe, aber die sahen ganz anders als auf den Abbildungen aus! Die zweite Rückenflosse hatte einen schwarz-weißen Rand, die Afterflosse einen schwarz-roten Rand, auch die Flossenform paßte nicht. Die Schuppen im Längsstrich ähnelten auch nicht den Abbildungen. C. MAILLIET tippte anhand meiner Fotos auf *M. irianjaya* oder eine verwandte Art oder neue Form. Also sandte ich folgendes E-Mail an H. BLEHER:

Sehr geehrter Herr Bleher,  
am 01. Juli war ich nach Absprache mit Frau Pierucci in Ihrer Firma, um Regenbogenfische zu kaufen. Frau Pierucci war so freundlich, meine Familie und mich zu empfangen, obwohl Sie samstags normalerweise geschlossen haben. Dafür nochmals vielen Dank.

Ich erwarb ein Paar *G. wanamensis* sowie 2 Paar *M. angfa*. Dieser Fisch hat mich schon immer fasziniert und ich bin sehr glücklich, diesen nun zu haben.

Die *M. angfa* haben sich in den vergangenen drei Wochen sehr schön entwickelt. Jedoch komme ich beim Studium der wenigen Abbildungen, die es von *M. angfa* gibt, eine von G. Allen in seinem Buch sowie eine von Mayland in "Aquaristik aktuell", auf einige Widersprüche zwischen den Abbildungen und meinen Fischen. Meine Fische sehen M.

irianjaya ähnlicher als den Abbildungen von *M. angfa*, z.B. was die Farben der Flossensäume sowie die Form der Afterflosse angeht.

Können sie mir hier weiterhelfen?

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Graf

Darauf hin erhielt ich folgende Antwort:

Sehr geehrter Herr Graf,

ich habe schon Herrn XXXXXXXX gesagt, leider haben Sie den falschen Fisch bekommen, bzw. eine neue Farbvariante von *Melanotaenia iranjayae* die Jerry und ich letztes Jahr entdeckt haben und er als neue Art beschreiben wollte.

Aber es stimmen doch zu viele Charakteren mit *M. iranjayae* überein sodass es bei demselben Namen blieb, nur eben eine andere Fundortvariante.

Außerdem habe ich auch schon Herrn XXXXXXXX gesagt das *M. angfa* viel teurer ist. (Leider habe ich 3 Expeditionen machen müssen um diesen Fisch dann endlich unter größten Strapazen zu fangen und es hat mich die Kleinigkeit von DM 50.000 NUR gekostet). Sie können den erwerben, aber der Preis ist ein ganz anderer. Ich muß einen kleinen Teil meiner Kosten wieder (leider) hereinholen - wie Sie wissen mache ich dies Beruflich! Setzen Sie sich bitte mit Herrn XXXXXXXX in Verbindung, der sucht i.M. noch einige Leute die auch welche wollen und so wird es sich für jeden lohnen und nicht so teuer sein.

Mfg

Heiko Bleher

Damit nahm die Angelegenheit eine unerwartete Wendung. Und die ersehnten *M. angfa* waren erst einmal in weite Ferne gerückt.

Nach sechs Wochen setzte ich die *G. wanamensis* aus ihrem eigenen (Quarantäne)becken in ein Gesellschaftsbecken und wenig später sah ich rote Fäden aus dem After der beiden Tiere heraushängen: *Cammalanus*!! Wer diese Fräskopfwürmer einmal kennen gelernt hat, weiß, was das für eine Plage ist. Trotz sofortiger Flubenolbehandlung, dieses Becken war verseucht, denn die Larven von *Cammalanus* sind sehr widerstandsfähig. Jetzt hatte ich also nicht nur auf der einen Seite die falschen Fische, sondern auf der anderen Seite noch kranke Fische. Sie können sich nicht nach dem Kauf infiziert haben, mein Bestand war (und ist es jetzt wieder) *cammalanus*frei und die Inkubationszeit dauert laut Literatur etwa drei Monate.

Soviel also zu meinen Erlebnissen. Ich möchte an dieser Stelle keine Wertung dieses Vorfalles vornehmen. Ich frage mich nur, was habe ich denn jetzt: den richtigen Namen oder den falschen

Fisch? Oder sollte man vielleicht doch eher meinen, dass sich jeder bemühen sollte, (verzeihliche) Missgeschicke oder Irrtümer wieder auszubügeln, ohne dass ein übler Nachgeschmack entsteht?